

Grundsätze des Verkehrsclub Deutschland e.V.

Stand: 08.11.2025

beschlossen durch die Bundesdelegiertenversammlung (BDV) am 8.11.2025

Präambel

Der VCD ist ein gemeinnütziger Umweltverband für eine menschen- und umweltgerechte Mobilität. Dieses Statut legt verbindliche Grundsätze und Verhaltensregeln für alle fest, die dem VCD angehören, in, mit und für ihn arbeiten und ihn unterstützen – unabhängig von Funktion oder der Form ihres Engagements. Diese VCD-Grundsätze wurden am 08.11.2025 von der VCD-Bundesdelegiertenversammlung beschlossen.

Gemeinsame Werte

Alle Mitglieder und Unterstützende des VCD bekennen sich zu:

- Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
- Menschenwürde und Gleichberechtigung
- Weltoffenheit, Toleranz und Antidiskriminierung
- Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz
- Gewaltfreiheit und Dialogorientierung

Eine Zusammenarbeit mit verfassungsfeindlichen Organisationen oder Gruppierungen ist ausgeschlossen.

Inhaltliche Ausrichtung

Verkehrswende als Leitbild: Der VCD steht für die sozial gerechte, inklusive und ökologische Verkehrswende. Leitprinzip: Vermeiden – Verlagern – Verbessern.

Zu den Zielen des VCD für eine sichere, bezahlbare, nachhaltige Mobilität für alle gehören insbesondere gute Mobilität für alle (Teilhabe)

- **Vision Zero:** Wir streben an, dass Unfälle und Verletzungen sowie Erkrankungen des Menschen im und durch den Verkehr verhindert werden, insbesondere, dass es keine Verkehrstote gibt. Jedes Unfallopfer ist ein Unfallopfer zu viel.
- **Klimagerechte Mobilität:** Der Verkehr muss seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten, wir streben null Treibhausgasemissionen aller Verkehrsträger an.
- **Ressourcen schonen, Verschwendung vermeiden:** Wir möchten durch effiziente Mobilitätsformen, unter anderem mit einer Mobilitätsgarantie, Verschwendung vermeiden und Verkehre effizient verzahnen.
- **Emissionen reduzieren, Lebensqualität erhöhen:** Wir wünschen eine Mobilität, die neben den Interessen der mobilen Menschen oder Güter auch diejenigen von Anliegern, Wohnenden, Erholungssuchenden usw., wie auch von Flora und Fauna berücksichtigt.

Handlungsfelder des VCD beinhalten insbesondere

- Verkehrsträger übergreifende und verknüpfende Mobilität
- Klimaschutz im Verkehr
- Eine sozial gerechte Verkehrswende für Alle: Klimagerechte Mobilität muss bezahlbar sein und barrierearm für alle zugänglich werden
- Schienenausbau und Reaktivierungen
- Förderung der Aktiven Mobilität: Rad- und Fußverkehr deutlich mehr Platz einräumen, Konflikte zwischen Radfahrer*innen und Fußgänger*innen durch eine klare Trennung vermeiden und ein bundesweites Radschnellwegennetz und Ausweisung von Fahrradstraßen.
- Priorität für die Sanierung von Verkehrs-Infrastruktur, kein Neubau von Bundesfernstraßen, Rückbau überdimensionierter Straßen, Neufassung des Bundesverkehrswege- und Mobilitätsplan
- Fahrzeuge mit menschlichem Maß, Teilen von Fahrzeugen statt besitzen

- Nachhaltige Mobilität in Stadt und auf dem Land, auch durch nachhaltige Raum- und Stadtplanung
- am Gemeinwohlinteresse orientierte Digitalisierung im Verkehr
- Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene
- Reduktion der Emissionen im Luftverkehr, weniger Luftfracht, weniger Personenflüge.
- Mit Lärmaktionsplänen, Luftreinhalteplänen und in Beteiligungen zu Planfeststellungsverfahren treten wir für bestmögliche Interessensausgleiche im Umfeld von Verkehrswegen ein.
- Ausbau des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs zu einer echten Alternative zum privaten Auto, durch ein jederzeit und überall verfügbares Angebot mit hoher Verlässlichkeit und Reisequalität
- Förderung emissionsarmer Antriebe und deren Infrastruktur
- Sicherheit im Straßenverkehr, u.a. durch Temporeduzierungen, bauliche Maßnahmen, sichere Fahrzeuge

Der VCD entwickelt seine Positionen stetig weiter fort und orientiert sich dabei an den oben erwähnten Zielen für eine saubere, umweltverträgliche, soziale und (klima-)gerechte Mobilität in Deutschland und weltweit.

Handlungsformen

Der VCD ist dem gewaltfreien Handeln verpflichtet.

Die Ziele sollen durch eine Vielzahl von Aktionsformen umgesetzt werden. Dazu gehören auch

- Öffentlichkeitsarbeit, Medienarbeit, Ansprache von Funktionsträger*innen u.ä.
- Publikationen
- Simulationen, z.B. für das Aufzeigen realer Alternativen zur Nutzung von Straßenraum
- Aktionen im öffentlichen Raum, Demonstrationen, (Fach-) Veranstaltungen
- Fortbildungen für Aktive
- Unterstützung von Forschungsarbeiten
- Mitwirkung in Gremien und Beiräten
- Information und Beratung für Verkehrsteilnehmer(innen), Verbraucher(innen), Planer(innen) und Politik

Der VCD ist ein Teil einer großen Bewegung für nachhaltige Mobilität. Er arbeitet mit den gesellschaftlichen Gruppen, Organisationen, mit Gewerkschaften, Kirchen, Parteien, Unternehmen usw. zusammen, die seine Ziele, Werte und Handlungsformen teilen.

Zusammenarbeit

- Kooperation von Ehren- und Hauptamt: Alle im VCD-Tätigen arbeiten respektvoll und partnerschaftlich auf Augenhöhe zusammen. Ehrenamt und Hauptamt sind gleichwertig, erfüllen jedoch unterschiedliche Rollen.
- Vielfalt im Engagement: Alle Menschen sind im VCD willkommen – unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht, Einkommen, Religion oder Behinderung.
- Kommunikation: Der Austausch ist offen, konstruktiv und lösungsorientiert. Konflikte werden sachlich geklärt.

Außenvertretung

Alle VCD-Aktiven handeln in der Öffentlichkeit verantwortungsbewusst und im Einklang mit den Werten und der Satzung des VCD. Sie vertreten den Verband in Wort und Tat entsprechend der gemeinsamen Ziele, Handlungsfelder und Vorgehensweisen.

Der VCD verfügt über eine verbindliche Darstellung seiner Identität und Außendarstellung (Corporate Identity, CI), die von allen genutzt und respektiert werden muss.